



Bergbau & der Teufel: durchs Höllental

R Marxgrün → Hölle → Selbitzmühle →
Lichtenberg → Bad Steben **R**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

208

Stand: 23.2.2024

Bergbau und der Teufel: durchs Höllental

Entfernung: ca. 17 km, Dauer: ca. 5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Höllensagen und Horizonte im Höllental

Eingegraben in Vulkangestein, zieht sich das Höllental als wildromantisches Highlight durch den Naturpark Frankenwald. Auf der Route dieser rund 17 Kilometer langen Tour warten Bergwerke, Burgblicke und Panoramaweiten. Und das ganz flexibel und umweltschonend erreichbar per Bus und Bahn. Schon die Anreise mit der Regionalbahn **R** durch das Selbitztal ist ein echter Hingucker.

Highlights der Tour sind u.a.:

- Jungfernsprung
- FFH Naturschutzgebiet Höllental
- Besucherbergwerk



Startpunkt am Bahnhof Höllental (© VGN / Gaspar-Klein)

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung



Höllental Impressionen (© Frankenwald Tourismus)

Die An- und Abreise mit der Regionalbahn **R** führt durch das romantische Selbitztal in eine der nördlichsten Regionen Bayerns.

Am Bahnhof Marxgrün wandern wir hinab zur Nailaer Straße, weiter in Richtung Ortsmitte und gelangen auf den Frankenweg . Wir folgen dem Weg 2,25 km bis zur Selbitzbrücke und erreichen Hölle. Hier sehen wir die stillgelegte Bahnstrecke durch das Höllental nach Blankenstein. In Hölle angekommen, lohnt ein Abstecher zum Quellhaus an der Selbitz (über die Selbitz, links, ca. 300m am Ufer: Quellhäuschen mit Picknickplatz).

Mineralquelle Höllensprudel

1902 wurde hier eine der tiefsten Heilquellen Bayerns in 262 m Tiefe erschlossen, ein „Eisensäuerling“ mit heutzutage eigentümlichem Geschmackserlebnis, denn das Mineralwasser im Handel ist enteist.

Quelle: selbitztal.de

Ab hier beginnen wir die Wanderung durch das Höllental und folgen die nächsten 1,6 km den Ozünderweg . Es geht am Wehrgebäude vorbei, den teilweise drahtgesicherten Röhrensteig links hinab durch den Wald zum Teufelssteg.



Wandern im Höllental (© VGN / Gaspar-Klein)

Der Teufelssteg

Das Wahrzeichen des Höllentals musste nach einem verheerenden Sturm im Jahr 2008 wieder neu aufgebaut werden – und das nicht zum ersten Mal!

Quelle: tv-issigau.de

Wir gelangen auf die Höllentalstraße, folgen dieser in Richtung Hölle, um nach wenigen Metern rechts hoch den Felsenpfad . Nach 1,4 km biegen wir links ab in den Bergbau-Erlebnispfad zum Bergbaustollen Blauer Löw.

Stollen „Blauer Löw“

Innen im Schacht aus dem 18. Jahrhundert erkennt man Roteisenerzlager, die als metallhaltige Lösungen einst am Meeresgrund ausgetreten sind, ebenso wie weiße Quarzgänge und blaue Adern. Auch Tiere, wie weiß durchscheinende Spinnen, leben hier. Bei Frost wird der Stollen zur bizarren Eisgrotte!

Quelle und Infos: selbitztal.de

Sage vom Teufel zur Entstehung des Höllentals

Ein Kohlenbrenner brachte eine große Fuhre Holzkohlen nach dem Blechschmidtenhammer. Erst, als es duster wurde, dachte er an die Heimfahrt. Sein Wagen war mit Hacken, Beilen, Sägen und Radschuhen beladen, die er für sich und seine Nachbarn besorgt hatte.

Auf einmal bleiben seine Pferde stehen, fangen an zu bocken und wollen nicht mehr von der Stelle „Hüh! Schimmel, hüh!“, schreit der Köhler. „Hüh! Hüh!“ Die Pferde rühren sich nicht, keinen Schritt geht's vorwärts. „Was zum Teufel soll denn da los sein“, denkt der Kohlenbrenner. Es ist ihm selber nicht ganz geheuer zu Mute. Die linke Hand langt nach dem Geldgurt, die rechte nach einer Axt. Er ruft: „Hallo, wer ist da?“ Gespannt horcht er in die Nacht. „... ist da?“, gibt das Echo zurück. Er ruft ein zweites und ein drittes Mal, keine Antwort. Nur das Rauschen der Selbitz ist zu hören.

Auf einmal schrecken die Pferde zurück. Es kracht im Geäst der riesenhaften Fichten und vom Felsen am Wege ruft eine greuliche Stimme: „Der Tag für Dich, die Nacht für mich!“ „Der Teufel“, denkt der Köhler, eiskalt läuft's ihm über Nacken und Rücken. „Der Teufel ...“ Er rafft sich zusammen und schreit zum Felsen hinauf: „Senn doch Maria und Josef und es Jesuskindla a bei d'r Nocht garast und kanner hout ihna wos gato!“ Dann schlägt er drei Kreuzzeichen in die Luft.

Das ist selbst dem Teufel zu viel. Rasend vor Wut stampft er in den Felsen, dass die Brocken stieben ... und mit Krachen und Gestank fährt er durch die Talschlucht in die Hölle. Als der Spuk vorüber ist, fährt der Köhler ungestört seines Weges.

Seit jener Zeit heißt das Selbitztal an dieser Stelle Höllental: Teufelsfelsen, Teufelstreppe, Teufelssteg erinnern an diese schaurige Geschichte.

Quelle: infranken.de



Unterwegs im Höllental (© VGN / Gaspar-Klein)

Wir folgen ca. 100 m dem Kanzel-Weg [US 12](#), um dann rechts in den Drachenfels-Weg [US 53](#) abzubiegen. Auf diesem Weg geht's 1,5 km bis zur Selbitzmühle im Talgrund. Dabei lohnen Abstecher zu den beiden Aussichtsfelsen: Kesselfelsen und Drachenfels mit Blick auf den Hirschsprung. An der Selbitzmühle angekommen, führt uns der Wanderweg [US 11](#) bis zum Jungfernsteg. Dabei kommen nach 700 m der berühmte "Blick zum Hirschsprung" und der überdachte Jungfernsteg mit einer wunderbaren Picknickmöglichkeit auf der Brücke.

Wir überqueren die Selbitz, biegen rechts ab und gelangen zum Wasserturm. Hier gehen wir die Eichensteiner Treppe bergauf, um am Querweg links [US 12](#) und erneut links in den König-David-Weg [US 21](#) einzubiegen. Wir folgen dem felsigen Pfad, welcher mit Ausblicken und Felsenkanzeln gespickt ist, und gelangen zum Hirschsprungpfad. Dieser führt uns zum gleichnamigen Hirschsprung,* einem steilen Felsvorsprung im Höllental mit Talblick.

Ab hier folgen wir dem Seenweg [S](#), welcher bis in die Altstadt Lichtenberg führt (3,4 km). Dabei geht es über Serpentinaen hinab zum Bahnhof Bleichschmidtenhammer mit dem [Naturpark-Infozentrum](#). Unsere Markierung Seenweg [S](#) führt uns zum Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen.

* Der hölzerne Hirsch auf dem Felsen wurde leider zerstört (Stand: 2/2024).

Er soll aber wieder errichtet werden.

Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen in Lichtenberg

Das heutige Schaubergwerk ist das einzige Bergwerk weltweit, das Alexander von Humboldt gründete. Der 1.000 Meter lange Entwässerungstollen sollte den Betrieb in der darüberliegenden Friedensgrube sicherstellen. Der Plan, den Stollen auch schiffbar zu machen, wurde leider nicht umgesetzt. Die Vorbereitungen dazu sind aber noch zu sehen. Für die Führung werden wir mit Helm und Schutzkleidung ausgestattet, bevor wir in die Tiefe des Stollens einfahren.

Führungen von April – Oktober:

am Wochenende und an Feiertagen um 11:00, 13:00 und 15:00 Uhr.

Bitte anmelden unter Tel. 0178 4079601 oder 09288 216.

E-Mail: auskunft@friedrich-wilhelm-stollen.de
friedrich-wilhelm-stollen.de



Bad Steben (© VGN / Gaspar-Klein)

Über mehrere Brücken und Serpentinaen geht's dann hoch bis zur Burgruine und anschließend weiter in die Altstadt von Lichtenberg.

Burg Lichtenberg galt als eines der prächtigsten Renaissance-Schlösser Frankens, bevor sie im Dreißigjährigen Krieg niedergebrannt wurde. Erhalten sind die gewaltigen Festungsmauern und Kelleranlagen aus dem 12. Jahrhundert. Der Turm, täglich

zugänglich mit einer 1-Euro-Münze, bietet eine malerische Fernsicht über das Höllental und den Frankenwald bis hinein ins Nachbarland Thüringen.

Wir wandern, über den Schlossberg sowie Marktplatz und folgen der Markierung [US 51](#) nach Bad Steben (3,2 km). Vorbei geht es dabei am Naturgarten „NaGarNo“.



Bahnhof Bad Steben (© VGN / Gaspar-Klein)

In Bad Steben angekommen, warten Therme, Brauerei, Cafés und Museen zum Abschluss der Tour auf uns. Dabei ist der Bahnhof nur ca. einen Kilometer vom Kurzentrum entfernt.

Kuranlagen und Therme Bad Steben

Die Wiesen- und Tempel-Quelle sowie die Kureinrichtungen in teils klassischen Jugendstilgebäuden liegen im Südteil eines weitläufigen, 40 Hektar großen Landschaftsparks, geprägt von englischem und mediterranem Charakter, und stehen unter Denkmalschutz.

Der Klenzebau im Kurpark wurde 1837 als Badehaus nach Entwürfen von Leo von Klenze erbaut. Er war der Hofbaumeister Ludwig I., König von Bayern. Nach seinen Entwürfen wurden die Walhalla und die Befreiungshalle in Kelheim gebaut. Er gab München sein griechisch-klassizistisches Gesicht und war Mitgestalter der Neuen Eremitage in St. Petersburg. Erholung suchten hier auch Jean Paul und Bertolt Brecht.

Quelle und Infos: kurpark-bad-steben.de

Einkehren

Bitte informiere Dich in Deinem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Lichtenberg

Burghotel Keller

Schloßberg 1
95192 Lichtenberg
Tel: +499288 5151
E-Mail: info@burghotel-keller.de
burghotel-keller.de

Burgrestaurant Harmonie

Schloßberg 2
95192 Lichtenberg
Tel: +499288 246
E-Mail: info@harmonie-lichtenberg.com
harmonie-lichtenberg.de

Café am Marktbrunnen

Braugasse 1
95192 Lichtenberg
Tel: +499288 55572

Gasthof und Pension Blechschmiedenhammer Familie Gebelein

Blechschmidtenhammer 2
95192 Lichtenberg
Tel: +499288 487
blechschmiedenhammer.de

Gaststätte Schlossklause

Waldenfelsplatz 1
95192 Lichtenberg
Tel: +499288 6102

Naila

Café Alte Liebe Ortsteil Hölle

Humboldtstraße 22
95119 Naila
Tel: +49175 7922412
Im alten Bahnwärterhaus (am Wochenende geöffnet)

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android und iOS - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/app oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/hoellental>

Copyright VGN GmbH 2024

Legende:

- R-Bahn mit Bahnhof
- Linie 1559 und 1585 mit Haltestelle
- Wanderweg
- Burg Sehenswürdigkeit
- Aussichtspunkt
- Einkehrmöglichkeit
- Punkt im Höhenprofil

Stand: 01/2024

0 250 500 750 m



